



Georg-August-Universität
Göttingen

Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Ethnologie

Praktikumsbericht

von

Charlotte Kastner

2-Fächer-BA-Studiengang: Ethnologie und Arabistik/Islamwissenschaft
Matrikel-Nr. 20832556
charlotte-kastner@hotmail.de

Im Rahmen des Moduls B.Eth.24, PO 2008:
Ethnologische Praxis: Angewandte Ethnologie

Praktikumsstelle:

**Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

Referat 403: „Naher Osten“

Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
Ansprechpartner: Herr Dr. Jürgen Zoll (Referat 403)

Zeitraum: 04.10.2010 – 31.01.2011

[Abgabe: 28.06.2011]

Executive Summary:

Im Rahmen des Pflichtpraktikums habe ich ein Praktikum im Referat „Nahe Osten“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemacht. Das BMZ untersteht als oberste Bundesbehörde der Bundesregierung und bildet somit die politische Instanz der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Im Ministerium werden die Konzepte und Richtlinien der deutschen Entwicklungspolitik erarbeitet, das Ministerium koordiniert die Arbeit und beauftragt die staatlichen Durchführungsorganisationen mit der Umsetzung der verschiedenen Projekte. Als Orientierungspunkt für die Arbeit des BMZ gelten die UN-Millenniumsentwicklungsziele, und der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der bilateralen staatlichen Zusammenarbeit mit den einzelnen Partnerländern.

Das Referat „Nahe Osten“ ist eines der Regionalreferate und beschäftigt sich mit Projekten in den Partnerländern des Nahen Ostens und fördert in diesen Ländern Projekte in den vier Schwerpunktbereichen Wasser, Energie, Wirtschaft und Bildung. Im BMZ sind nur Pflichtpraktika möglich, und es ist eine Mindestpraktikumsdauer von 3 Monaten vorgeschrieben. Praktikanten arbeiten 38 Stunden in der Woche und erhalten pro vollen Monat eine Aufwandsentschädigung von 100 Euro. Jede(r) PraktikantIn kann bei der Bewerbung eine Präferenz für ein Referat angeben und wird durch einen ReferatsmitarbeiterIn persönlich betreut.

Während des Praktikums habe ich einen Einblick in die inhaltlichen Aufgaben, die Arbeitsweisen und die innere Organisationsstruktur des Referats „Nahe Osten“ erhalten. Als Praktikantin hatte ich die Möglichkeit, an internen Besprechungen und Planungssitzungen mit den Durchführungsorganisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) teilzunehmen, wodurch ich einen guten Einblick in das Sachgebiet erhalten konnte.

Meine Hauptarbeitsbereiche waren die Mitarbeit an den Vorbereitungen von zwei Ministerreisen in den Irak und den Jemen. In diesem Bereich habe ich mich hauptsächlich mit der Erstellung von Delegationsmappen mit Informationen über das jeweilige Land und den Stand der derzeitigen Entwicklungszusammenarbeit beschäftigt. Außerdem habe ich Reden für den Referatsleiter und den Länderreferenten des Jemen für Workshops zum Thema „Krisenland Jemen“ vorbereitet. Darüber hinaus habe ich häufig organisatorische und verwaltungstechnische Aufgaben übernommen und verschiedene Kollegen bei Abwesenheit telefonisch oder per Mail vertreten.

Insgesamt betrachtet habe ich im Rahmen des Praktikums einen guten Einblick in die organisatorischen Strukturen der deutschen staatlichen Entwicklungspolitik erhalten. Ich kann das Praktikum weiter empfehlen an Personen, die einen Einblick in die strukturellen und organisatorischen Abläufe der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit erhalten wollen. Jedoch muss einem bewusst sein, dass es sich um eine hierarchisch strukturierte politische Behörde handelt. Wer Interesse an den verwaltungstechnischen Abläufen hat, die hinter der tatsächlichen Durchführung von Entwicklungszusammenarbeit stehen, wird im BMZ interessante Einblicke erhalten. Wer die Vorstellung hat, im BMZ einen Eindruck der Projektgestaltungsprozesse der EZ zu erhalten, sollte meiner Meinung nach besser ein Praktikum in einer der staatlichen Durchführungsorganisationen absolvieren.

A.1 Informationen zur Praktikumseinrichtung

Im Rahmen des Pflichtpraktikums des Ethnologiestudiums habe ich ein viermonatiges Praktikum im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Referat „Nahe Osten“ in Bonn absolviert.

Das Bundesministerium untersteht als oberste Bundesbehörde der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland. Derzeitiger Bundesminister und Leiter des BMZ ist Dirk Niebel, FDP (Die Bundesregierung: 2011).

Seit 1952 ist die Bundesregierung in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv. Zu Beginn der Aktivitäten der Bundesregierung im entwicklungspolitischen Bereich lag die Verantwortung bei verschiedenen Ministerien, die bereits vorhanden waren. 1961 wurde im Zuge der wachsenden Bedeutung ein eigenes Ministerium gegründet. Erster Minister des „Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit“ wurde Walter Scheel (BMZ 2010b). Heute ist das BMZ als Resultat des Umzugs der Bundesregierung von Bonn nach Berlin auf zwei Standorte aufgeteilt, erster Dienstsitz ist Bonn. Im Haushaltsjahr 2011 verfügt das BMZ über Investitionsmittel in Höhe von 6,219 Milliarden Euro.

Das BMZ gestaltet die Konzepte und Richtlinien der deutschen Entwicklungspolitik, um die Zusammenarbeit mit den verschiedenen beteiligten Akteuren zu koordinieren. Anhand der Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen werden gemeinsame Vorhaben und Projekte im Rahmen der EZ mit den Partnerländern erarbeitet (BMZ 2010a).

Politischer und finanzieller Schwerpunkt liegt auf der bilateralen staatlichen Zusammenarbeit mit einem Partnerland. Gemeinsam mit den Partnerländern werden in Abstimmung mit anderen Geberländern Länderkonzepte erarbeitet, um Schwerpunkte der EZ für das jeweilige Land zu definieren (BMZ 2010a).

Aufgabe des Ministeriums ist es weiterhin, die staatlichen Durchführungsorganisationen¹ mit der Umsetzung der Vorhaben zu beauftragen und die Kontrolle ihrer Arbeit vorzunehmen. Darüber hinaus nimmt das BMZ regelmäßig Erfolgskontrollen vor, um den sinnvollen Einsatz von finanziellen und personellen Mitteln zu überprüfen und so eine erfolgreiche EZ zu gewährleisten (BMZ 2010a). Auf internationaler Ebene vertritt das BMZ die Bundesregierung in allen wichtigen Gremien und verdeutlicht die deutschen Interessen bei der Lösung globaler Probleme, die enge Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen erfordern (BMZ 2010a). Neben den staatlichen Durchführungsorganisationen arbeitet das BMZ auch eng mit kirchlichen Organisationen, privaten Trägern oder politischen Stiftungen zusammen. Über die finanzielle Unterstützung dieser Institutionen hinaus bildet der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit (BMZ 2010a).

Im BMZ arbeiten rund 600 MitarbeiterInnen, von denen etwa 80 Prozent am ersten Dienstsitz in Bonn beschäftigt sind. Im Referat „Nahe Osten“ arbeiten neun MitarbeiterInnen, die verschiedene akademische Hintergründe haben, u.a. Politikwissenschaften, Jura, Kulturwissenschaften und Volkswirtschaft, jedoch keine EthnologIn-

¹ GIZ: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, DEG: Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, KfW Kreditanstalt

nen. In anderen Referaten des Ministeriums sind auch EthnologInnen eingesetzt, mit denen ich während meines Praktikums jedoch keinen Kontakt hatte.

Die Organisationsstruktur des Ministeriums gliedert sich in vier Abteilungen mit jeweils zwei Unterabteilungen. Die vier Abteilungen sind: „Zentrale Dienste; Zivilgesellschaft; Wirtschaft“, „Asien/Lateinamerika; Grundsatzfragen und Organisation der bilateralen EZ“, „Afrikapolitik; globale und sektorale Aufgaben“ und „Europäische und multilaterale Entwicklungspolitik; Südosteuropa; Naher Osten; Afghanistan/Pakistan“ (vgl. Organisationsplan des BMZ im Anhang).

Das Referat „Naher Osten“ ist eines der zahlreichen Regionalreferate und koordiniert die Zusammenarbeit mit den Partnerländern im Nahen Osten. Durch die enge kulturelle und geographische Verbindung mit den arabischen Staaten in Nordafrika findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Regionalreferat „Nordafrika“ statt und viele Projekte beziehen die gesamte MENA²-Region mit ein. Inhaltlicher Schwerpunkt liegt in dieser Region in der Durchführung von Projekten in den Sektoren Wasser, Energie, Wirtschaft und Bildung.

A.2 Informationen zum Praktikum

Bei der Wahl meines Praktikums habe ich mich bewusst entschieden, den Pflichtrahmen von 3 Wochen zu verlängern und mir ein ganzes Semester Zeit zu nehmen. Ich wollte in der Hektik des Bachelor-Studiums eine Pause einlegen, um herauszufinden, welchen Weg ich nach dem Studium einschlagen möchte.

Da ich bereits vor und während des Studiums zahlreiche Auslandserfahrungen gesammelt habe und auch schon im Ausland in verschiedenen Projekten mitarbeiten konnte, habe ich mich dazu entschieden, durch ein Praktikum in Deutschland ein mögliches Berufsfeld im Inland kennen zu lernen. Durch das Praktikum im BMZ wollte ich einen allgemeinen Überblick über die Politik der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und ihre Arbeitsweise erhalten. Das Praktikum im BMZ habe ich als Chance gesehen, die höchste Instanz der deutschen politischen EZ kennen zu lernen. Ich habe mir erhofft, die Zusammenhänge und politischen Strukturen der deutschen und europäischen EZ intensiver zu erfahren und zu verstehen. Durch mein Zweitfach Arabistik/Islamwissenschaft habe ich mich für das Referat „Naher Osten“ entschieden, um aus dem Praktikum den größtmöglichen Nutzen für beide Fächer zu ziehen.

Im BMZ sind lediglich Pflichtpraktika mit einer Mindestdauer von 3 Monaten möglich. Die aktuellen Bewerbungsanforderungen sind auf der Internetseite des BMZ (www.bmz.de) zu finden. Meine Bewerbung teilte sich in zwei Schritte: Als erstes habe ich mich über einen Onlinefragebogen auf der Internetseite beworben und bin anschließend von der Personalabteilung des BMZ angeschrieben und um eine ausführliche Bewerbung mit allen gängigen Anforderungen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) gebeten worden. Im Rahmen der Bewerbung habe ich Wünsche bezüglich des Einsatzreferats äußern können. Anschließend habe ich eine Zusage samt Praktikumsvertrag erhalten. Ein Bewerbungsgespräch findet nicht statt.

² MENA: Middle East and North Africa

Im BMZ sind nur Vollzeitpraktika möglich, was ein wöchentliches Stundenmaß von 38 Stunden bedeutet. Die Arbeitszeit ist montags bis einschließlich donnerstags von 9-17 Uhr und freitags von 9-15 Uhr, einschließlich einer Stunde Mittagspause täglich. Eine offizielle Urlaubsregelung gibt es nicht, referatsintern können aber in der Regel bis zu zwei Tage Urlaub pro Monat genommen werden, die mit der Referatsleitung bzw. dem persönlichen Betreuer abgeklärt werden müssen. Je nach Arbeitsauslastung des Referats sind auch Überstunden nötig.

Während des Praktikums habe ich einen Einblick in die inhaltlichen Aufgaben, die Arbeitsweisen und die innere Organisationsstruktur des Referats „Naher Osten“ erhalten. Ich habe in der Zeit an internen Besprechungen und Planungssitzungen mit den Durchführungsorganisationen der deutschen EZ teilgenommen.

Hauptarbeitsbereiche waren die Mitarbeit bei der Vorbereitung zweier Ministerreisen von Dirk Niebel in den Jemen und den Irak sowie die Vorbereitung der Abteilungsleiterreise in die Palästinensischen Gebiete und der damit verbundenen Regierungskonsultationen. Meine Aufgaben bestanden in diesem Bereich hauptsächlich in der Erstellung von Reisemappen für die Delegation mit Informationen über das jeweilige Land, die politische Situation, den Stand der derzeitigen Entwicklungszusammenarbeit, die derzeitigen und geplanten Projekte usw. Inhaltlich konnte ich teilweise Sachstände und auch Sprechpunkte zu Reden des Ministers mitgestalten. Der größte Teil meiner Arbeit lag aber in der physischen Erstellung der Mappen, also neben der Formatierung der Texte hauptsächlich das Ausdrucken, Kopieren und Einsortieren der Dokumente in die einzelnen Mappen. Darüber hinaus konnte ich durch Akten- und Internetrecherche Zulieferungen für die Hauptverantwortlichen der Reise erarbeiten.

Außerhalb der Leitungsreisen habe ich verschiedene Reden für den Referatsleiter und den Länderreferenten des Jemen für Workshops zum Thema „Krisenland Jemen“ vorbereitet.

Darüber hinaus habe ich regelmäßig organisatorische und verwaltungstechnische Aufgaben übernommen und verschiedenen Kollegen bei Abwesenheit telefonisch oder per Mail vertreten.

Als sichtbare Ergebnisse meiner eigenen Tätigkeit sind verschiedenen Sachstände, Pressemitteilungen und Redenentwürfe zu nennen, die nach Überarbeitung durch meinen Betreuer in die Delegationsmappen übernommen wurden. Darüber hinaus habe ich eine umfassende, referatsinterne Tabelle zu allen Regionalvorhaben in der Region erstellt. Darin enthalten war eine vergleichende Übersicht von Laufzeit, Kosten, Zielen und Kurzbeschreibungen der Projekte.

Jeder Praktikant erhält in seinem Referat einen Betreuer, der als Hauptansprechpartner gilt und für Evaluationsgespräche, Kritik, Fragen usw. zuständig ist. Außerdem arbeitet der Praktikant in der Regel eng mit seinem Betreuer zusammen und bekommt von diesem die zu erledigenden Aufgaben. Je nach referatsinterner Organisation kann der Praktikant auch von allen Mitarbeitern aus dem Referat Aufgaben erhalten. Ich habe hauptsächlich von meinem Betreuer, dem Länderreferent des Jemen, Aufgaben erhalten. Dadurch habe ich thematisch hauptsächlich zum Jemen gearbeitet. Aber auch die anderen Länderreferenten haben mir regelmäßig Aufgaben

übertragen, wodurch ich auch zu den anderen Ländern der Region thematisch arbeiten konnte.

Das BMZ zahlt pro vollem Monat Praktikum 100 Euro (brutto) Aufwandsentschädigung. Die Vergütung wird nach erfolgreichem Praktikum in einer Summe ausgezahlt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über das BMZ eine Monatskarte für den Nahverkehr in Bonn und Umgebung zu vergünstigten Großkundenkonditionen (rund 50 Euro pro Monat) zu erwerben. Mit Praktikumszusage erhält man auch eine Liste mit möglichen Unterkünften als Hilfe zur Wohnungssuche. Zwischen dem BMZ und dem Praktikanten wird ein Praktikumsvertrag abgeschlossen und der PraktikantIn muss seine Lohnsteuerkarte und den Sozialversicherungsausweis einreichen.

Unter allen PraktikantInnen werden zwei PraktikantensprecherInnen ernannt, die für Anregungen und Fragen zur Verfügung stehen. Zum Schluss des Praktikums wird neben dem Evaluationsgespräch im Referat ein Abschlussgespräch mit der Personalabteilung geführt und die PraktikantInnen werden gebeten einen Evaluationsbogen auszufüllen, was zur Verbesserung der Betreuung von PraktikantInnen führen soll.

Quellen:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

2010a Aufgaben des Ministeriums. Electronic Document.
<<http://www.bmz.de/de/ministerium/aufgaben/index.html#t05>> [25.06.11]

2010b Geschichte des Ministeriums. Electronic Document.
<<http://www.bmz.de/de/ministerium/50JahreBMZ/geschichte/index.html>>
[25.06.11]

Die Bundesregierung

2011 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.
Electronic Document.
<<http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/Bundesministerien/WirtschaftlicheZusammenarbeit/bmz.html>> [25.06.11]

Anhang:

- 1) BMZ Organisationsplan
- 2) BMZ Informationsmaterial „Partner der arabischen Welt“